

1 Zielgruppe

Die Zielgruppe von FLIMMO sind Eltern und Erziehende von Kindern zwischen drei und 13 Jahren.

Zentraler Maßstab für die Einschätzung des Programms sind die Verstehensfähigkeiten, Gefühlslagen und Wünsche der innerhalb dieser Spanne zu unterscheidenden Altersgruppen.

2 Berücksichtigtes Programm

Berücksichtigt werden Sendungen

- von ARD, ZDF, SAT.1, PRO 7, RTL, RTL II, Kabel 1, RTL und SuperRTL,
- die von Montag bis Sonntag zwischen 6 und 22 Uhr ausgestrahlt werden, und
- die als für Kinder relevant eingestuft werden.

Es kann vorkommen, dass Sendungen vorübergehend nicht berücksichtigt werden, weil bis zur Erstaustrahlung nicht alle benötigten Informationen vorliegen, um

- die Relevanz für Kinder einzuschätzen,
- die Sicht der Kinder zu beschreiben oder
- die Rubrikzuordnung vorzunehmen.

Das Angebot des KI.KA wird selektiv besprochen. Da es sich um explizites Kinderprogramm handelt, wird auf Neues und Besonderes hingewiesen.

3 Relevante Sendungen

Als relevant gelten Sendungen

- des expliziten Kinderprogramms und des Erwachsenenprogramms,
- die Mädchen und Jungen zwischen drei und 13 Jahren aus eigenem Antrieb ansteuern, weil es in ihren Augen „gutes Fernsehen“ ist, oder
- mit denen Kinder in Berührung kommen, weil sie
 - von Eltern, Geschwistern oder anderen Verwandten in ihrer Gegenwart angeschaut werden,
 - beim Zappen darauf stoßen.

4 Zuordnung zu den Rubriken

Rubrik 1: Kinder finden's prima

Diese Rubrik enthält, was in den Augen von Kindern „gutes Fernsehen“ ist und wogegen es aus pädagogischer Sicht keine ernsthaften Einwände gibt (Geschmacksargumente zählen nicht!).

Zur besseren Orientierung für die Eltern zeigt eine zusätzliche Altersabstufung (3–6 Jahre, 7–10 Jahre, 11–13 Jahre), welche Altersgruppe sich von einer Sendung besonders angesprochen fühlt. Auf eine eventuelle Überforderung der jüngsten Altersgruppe wird in der Besprechung eigens hingewiesen (nach dem ●).

Kriterien der Zuordnung:

- Inhaltliche Elemente, die die jeweiligen handlungsleitenden Themen und Interessen der drei Altersgruppen treffen
- Inhaltliche Elemente, die das jeweilige Unterhaltungsbedürfnis bedienen, ihre Sinne und Emotionen anregen
- Figuren, an denen sie sich jeweils orientieren können, die Identitätsangebote machen und Anregung für tragfähige Handlungsmuster bieten
- Geschichten, Handlungsstrukturen usw., die den jeweiligen Verstehensfähigkeiten und Sichtweisen entgegenkommen
- Informationen, die die Erweiterung ihres Blickwinkels auf ihre nahe und weitere Umwelt ermöglichen
- Verständliche und anschauliche Aufbereitung von Wissen und Informationen

Beispiel: **Die Vorabendserie „Sabrina ... total verhext“ (PRO 7) ist bei Kindern ab etwa Mitte des Grundschulalters sehr populär. Vor allem den Mädchen bietet die Titelheldin Identifikationsmöglichkeiten. Ansprechend finden sie v.a. den Lebensweltbezug: Sabrina ist ein Teenager mit Alltagsproblemen, die Kindern vertraut sind. Der Inszenierungsstil ist temporeich und witzig, die Figuren unkonventionell und liebenswert.**

Rubrik 2: Mit Ecken und Kanten

Sendungen dieser Rubrik werden zwar von Kindern ebenfalls als reizvoll betrachtet, enthalten aber auch Elemente, die ihnen aus pädagogischer Warte auf Dauer nicht zuträglich sind. Diese Elemente werden in einem gesonderten pädagogischen Hinweis erläutert (nach dem ■).

Kriterien der Zuordnung:

- Problematischer Umgang mit Gewalt als legitime und erfolgversprechende Art der Konfliktlösung
- Einseitiger und diskriminierender Umgang mit Geschlechterrollen
- Diskriminierende Menschenbilder, die dazu geeignet sind, Vorurteile gegenüber sozialen und ethnischen Gruppen zu befördern
- Verzerrte Darstellung von Sexualität
- Diskriminierung von geschlechtlichen Orientierungen
- Das Zur-Schau-Stellen von Personen in ihrer Privatsphäre oder in Extremsituationen
- Darstellung von Menschen, die sich zu Unterhaltungszwecken produzieren
- Darstellungsweisen, die gezielt Realität und Fiktion vermischen
- Vermischung von Werbung und Inhalt
- Darstellungsweisen, die für Kinder undurchschaubar und damit nicht einzuordnen sind, etwa Satire oder ironische Überzeichnung

Beispiel: **„Schulmädchen“ (RTL) ist laut Sender eine freche Teenagerserie, die sich um das Alltagserleben von Abiturientinnen dreht. Die Gefühls- und Alltagswelt der jungen Akteurinnen und Akteure ist jedoch auf sexuelle Ausschweifungen und Konsum reduziert. Die vermittelte Botschaft hinsichtlich des Stellenwerts von Sexualität ist aus pädagogischer Sicht fragwürdig.**

Rubrik 3: Nicht für Kinder

Im Gegensatz zu den anderen beiden Rubriken wird hier nicht die Sichtweise der Kinder eingenommen, sondern mit Blick auf ihren kognitiven und emotionalen Haushalt beschrieben, welche Elemente für sie schwer verkraftbar sind. Am besten hält man Kinder davon fern, da sie überfordert, verunsichert oder geängstigt werden können. Wenn Kinder solche Sendungen aus eigenem Antrieb oder als „Mitseher“ anschauen, brauchen sie Zuwendung oder Erklärung, um das Gesehene zu verarbeiten. Die Zuordnung in diese Rubrik sagt nichts über die Qualität der jeweiligen Sendung aus, denn auch qualitativvolles Programm kann Kinder überfordern.

Kriterien der Zuordnung:

- Drastische und reißerische Darstellung von Gewalt und deren Folgen
- Darstellung von Gewalt, die in Zusammenhang mit mysteriösem, unerklärlichem Geschehen steht
- Darstellung von Gewalt, die sich in für Kinder realitätsnahen Kontexten abspielt
- Welt- und Menschenbilder, die stark verzerrend oder diskriminierend sind
- Gutheißen von Selbstjustiz oder die Proklamierung einer gewalttätigen und gefährvollen Welt

Beispiel: **Die Sendung „Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI“ (Kabel 1) ist eine sogenannte Mystery-Serie, die mit einer Reihe von für Kinder unerklärlichen, oft grausigen oder blutigen Geschehen aufwartet. Diese Kombination birgt für Kinder – egal welchen Alters – erhebliche Belastungen, da sie das beängstigende Geschehen nicht eindeutig dem Reich der Fantasie zuordnen können.**

5 Einstufung der Altersrelevanz

Die Altersrelevanz innerhalb der Rubrik „Kinder finden’s prima“ orientiert sich am kognitiven und sozial-moralischen Entwicklungsstand (s. Schaubild S. 5) der Kinder und an ihren jeweiligen handlungsleitenden Themen und Interessen. Die Einschätzung, welcher Altersgruppe das jeweilige Angebot am meisten zu bieten hat, fußt auf folgenden Kriterien:

Vorschulkinder (3- bis 6-Jährige)

Formale Elemente:

- Kurze, in sich abgeschlossene Geschichten
- Verständliche, einfache Sprache
- Einfache dramaturgische Ausdrucksmittel
- Überschaubare lineare Handlungsabläufe, keine Nebenhandlungen und keine Zeit-/Ortssprünge
- Nachvollziehbarkeit von Spannungsaufbau und -abbau, ein harmonisches und „gutes“ Ende
- Wenige Figuren und überschaubare Figurenkonstellationen

Inhaltliche Elemente:

- Kleine Figuren bzw. Heldinnen/Helden, die sich gegen „Größere“ durchsetzen
- Figuren, die in Familien oder in familienähnlichen Gemeinschaften verankert sind
- Figuren, die spannungsreiche Abenteuer in der näheren oder weiteren Umgebung erleben, aber am Ende in die Vertrautheit und Geborgenheit der Gemeinschaft/Familie zurückkehren
- Das Aufgreifen und Beantworten von Fragen des (Kinder-)Alltags (Warum-Fragen)

Grundschulkind (7- bis 10-Jährige)

Formale Elemente:

- Temporeiche, spannende Inszenierung mit Entspannungsmomenten
- Nachvollziehbarer Ausgang der Geschichten
- Nachvollziehbarer Humor (z. B. Situationskomik)
- Unterhaltsame und abwechslungsreiche Aufbereitung von Informationen und Wissensgebieten

Inhaltliche Elemente:

- Nähe zum eigenen Alltag (Familie, Schule, Freundschaft...)
- Chaotischer und turbulenter Familienalltag
- Frauen- und Männerfiguren, die Rollenkonzepte und Identifikationsmöglichkeiten bieten
- Abenteuerliche Geschichten mit fantastischen Elementen
- Sachthemen, Wissensgebiete und aktuelle Informationen, die über die eigene Alltagsumgebung hinausgehen

Schulkind (11- bis 13-Jährige)

Formale Elemente:

- Komplexe, anspruchsvollere Handlungsabläufe
- Ästhetisch ansprechender Inszenierungsstil
- Hintergründiger Humor (Wortwitz, Wortspielereien usw.)
- Ironisierung und Karikatur des Alltags
- Abwechslungsreiche und glaubwürdige Präsentation von Hintergründen und Zusammenhängen zu gesellschaftlichen Themen und aktuellen Ereignissen
- Veranschaulichung von komplexen Phänomenen

Inhaltliche Elemente:

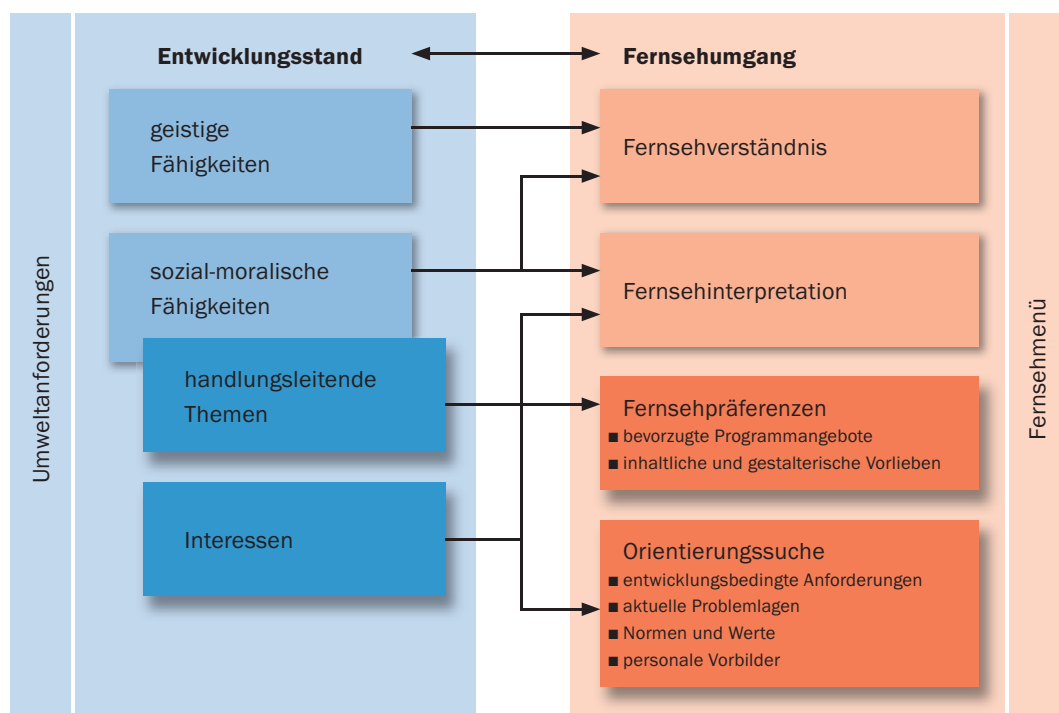
- Freundschafts- und Geschlechterbeziehungen
- Abgrenzung von der Erwachsenenwelt, von familiären Strukturen usw.
- Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen (Freundesclique, Team usw.)
- Hintergrundinformationen und Zusammenhänge zu gesellschaftlich relevanten Themen und aktuellen Ereignissen
- Themen des sozialen Zusammenlebens

Hinweis:

Da sich sowohl die Programmangebote als auch die Sehgewohnheiten und Vorlieben von Kindern stetig verändern, werden die Kriterien zur Einschätzung und Beurteilung kontinuierlich fortgeschrieben.

Der Fernseh Umgang von Heranwachsenden wird im FLIMMO als ein komplexes Geflecht begriffen. Das nachfolgende Schema veranschaulicht die wichtigsten Bestandteile dieses Geflechts:

Heranwachsen und Fernseh Umgang



Literaturhinweise

Theunert, H. (2005). Medienumgang in der Kindheit. In: Anfang, G., Demmler, K., Lutz, K. (Hrsg.) u.a. Mit Kamera, Maus und Mikro. Medienarbeit mit Kindern. 2., überarb. + erw. Auflage 2005, München: kopaed.